



## Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2018



## Max-Planck-Institut für Psychiatrie

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie –  
Zentrum für Nervenheilkunde

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.5 am 07.02.2020 um 12:25 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>  
promato QBM: <https://qbm.promato.de>



# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
<b>A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses</b>	6
<b>A-2 Name und Art des Krankenhausträgers</b>	6
<b>A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus</b>	6
<b>A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie</b>	6
<b>A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses</b>	7
<b>A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses</b>	8
<b>A-7 Aspekte der Barrierefreiheit</b>	9
<b>A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses</b>	10
A-8.1 Forschung und akademische Lehre	10
A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen	11
<b>A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus</b>	11
<b>A-10 Gesamtfallzahlen</b>	11
<b>A-11 Personal des Krankenhauses</b>	11
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	11
A-11.2 Pflegepersonal	12
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	13
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	14
<b>A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung</b>	15
A-12.1 Qualitätsmanagement	15
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	15
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	16
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	18
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	19
<b>A-13 Besondere apparative Ausstattung</b>	20
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	21
<b>B-[1].1 Psychiatrie</b>	21
<b>B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen</b>	21
<b>B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote</b>	21
<b>B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit</b>	22
<b>B-[1].5 Fallzahlen</b>	23
<b>B-[1].6 Diagnosen nach ICD</b>	23
<b>B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS</b>	23
<b>B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</b>	24
<b>B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</b>	29
<b>B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</b>	29
<b>B-[1].11 Personelle Ausstattung</b>	29
B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen	29
B-[1].11.2 Pflegepersonal	30
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	31



<b>B-[2].1 Neurologie</b>	33
<b>B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen</b>	33
<b>B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote</b>	33
<b>B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit</b>	35
<b>B-[2].5 Fallzahlen</b>	35
<b>B-[2].6 Diagnosen nach ICD</b>	35
<b>B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS</b>	36
<b>B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten</b>	36
<b>B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V</b>	36
<b>B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft</b>	36
<b>B-[2].11 Personelle Ausstattung</b>	37
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	37
B-11.2 Pflegepersonal	37
<b>Teil C – Qualitätssicherung</b>	40
<b>C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V</b>	40
C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate	40
C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung aus dem Verfahren der QSKH-RL für:	40
<b>C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V</b>	43
<b>C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V</b>	43
<b>C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung</b>	43
<b>C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V</b>	43
<b>C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")</b>	43
<b>C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V</b>	43



## Einleitung



*Klinik des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie*

Die traditionsreiche Klinik des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie befasst sich vor allem mit der Diagnostik, Behandlung und Erforschung von Stressfolgeerkrankungen, deren Häufigkeit weltweit im Zunehmen begriffen ist. Als gemeinnützige Forschungsorganisation ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit so schnell wie möglich unseren Patientinnen und Patienten zukommen zu lassen. Wir sind stolz, zu den weltweit führenden Einrichtungen zu zählen. Die Grundlagenforschung des Instituts ist eng mit der klinischen Forschung und Versorgung verzahnt. Modernste Forschungszweige der Genetik, Proteomik und Metabolomik werden mit klinischen Analyseverfahren der Bildgebung sowie der Messung von Gehirnfunktionen kombiniert. Neben der Optimierung der aktuellen Behandlung dienen die Erkenntnisse der Entwicklung neuer Therapien und Medikamente für eine personalisierte Medizin von morgen.

Zu unseren traditionellen Behandlungsschwerpunkten gehören Stressfolgeerkrankungen wie affektive Störungen (Depressionen) und Angsterkrankungen, Schlafstörungen, Belastungskrisen sowie Psychosen/Schizophrenie, Demenzen, Multiple Sklerose und Morbus Parkinson.

Die Klinik liegt in Schwabing zwischen Luitpoldpark und Englischem Garten. Sie besteht aus fünf Stationen mit insgesamt 120 Betten, sowie 54 teilstationären Plätzen für 2.000 Patienten im Jahr. Mit Klinik, Tagklinik sowie zahlreichen Spezialambulanzen wird eine integrierte Behandlung bzw. der rasche und lückenlose Übergang von ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Versorgung ermöglicht.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name:	Frau Tanja Schell
Position:	Koordinatorin Organisationsentwicklung
Telefon:	089 30622 1
E-Mail:	info@psych.mpg.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name:	Prof. Dr. Dr. med. univ. Elisabeth Binder
Position:	Geschäftsführende Direktorin
Telefon:	089 30622 1
E-Mail:	info@psych.mpg.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.psych.mpg.de>



## Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Max-Planck-Institut für Psychiatrie  
Institutionskennzeichen: 260910330  
Standortnummer: 00  
Hausanschrift: Kraepelinstraße 2-10  
80804 München  
Internet: <http://www.psych.mpg.de>  
Telefon: 089 30622 1

#### Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Name: Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck (bis Juli 2019)  
Position: Direktor der Klinik und Chefarzt  
Telefon: 089 30622 1  
E-Mail: [info@psych.mpg.de](mailto:info@psych.mpg.de)

#### Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Name: Gvido Vrzdovnik  
Position: Pflegedienstleiter  
Telefon: 089 30622 1  
E-Mail: [info@psych.mpg.de](mailto:info@psych.mpg.de)

#### Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Name: Kristin Kolbe (bis Juni 2019)  
Position: Verwaltungsleiterin  
Telefon: 089 30622 1  
E-Mail: [info@psych.mpg.de](mailto:info@psych.mpg.de)

### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Max-Planck-Gesellschaft  
zur Förderung der Wissenschaften e. V.  
Art: freigemeinnützig

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser  
mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja



## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

In der pflegerischen Betreuung steht der individuelle Austausch mit den Patientinnen und Patienten im Zentrum, um eine adäquate und gut abgestimmte Behandlung gewährleisten zu können. Neben dem behandelnden Arzt wird der Patient während seines stationären Aufenthalts von einer festen Bezugsperson aus dem Pflorgeteam begleitet.

Die enge Abstimmung des Pflorgeteams mit Ärzten und Therapeuten ist Grundlage der gesamttherapeutischen Zusammenarbeit und ermöglicht einen optimalen Behandlungsplan. Die gesamttherapeutische Betreuung wird von den Pflegekräften durch Gruppen- und umfassende Einzelbetreuung in vielfältigsten Bereich zielorientiert mitgestaltet.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	NADA Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angehörigengespräche, Angehörigengruppe
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	Neurologische Station
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Interdisziplinäre Planung der beruflichen Rehabilitation
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung, Abschiedsraum in der München Klinik Schwabing
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Tanztherapie, Sport und Schwimmen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	für Erwachsene
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	teil- und vollstationär
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	interdisziplinär, Sozialpädagoginnen, Entlassungsstandard
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	teil- und vollstationär sowie auf der beschützten Station
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	teil- und vollstationär
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Neurologische und psychiatrische Stationen
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	im Rahmen der Ergotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	bei Bedarf von extern
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Sporttherapie bei psychiatrischen Erkrankungen und metabolischem Syndrom, Suchtgruppe (Alkoholprobleme), Seniorengruppe (auch über den stationären Aufenthalt hinaus)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Wirbelsäulengymnastik
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angehörigengruppen für psychisch Kranke (z.B. Schizophrenie), Veranstaltungen für Patienten mit Multipler Sklerose und deren Angehörige
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Genussgruppe, Aufbau positiver Aktivitäten, Verhaltenstherapie-Gruppe, Kochgruppen, Zeitungsschau, Workshop Malen, Ausflug, Diskussionsgruppe, Patientenkonferenz, Psychoedukation-Schlaf, Entspannungsgruppe nach Jacobson, Yoga, Aktiv in das Wochenende
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	bei Bedarf von extern
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	z.B. Fango
MP51	Wundmanagement	Wundexpertin sowie Wundmanagement in der Neurologie
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Gruppen für Abhängigkeitserkrankungen, Mobile Gesundheitsberatung für Migrant/-innen und ihre Familien, Bayerische MS Gesellschaft, Deutsche Parkinsongesellschaft
MP53	Aromapflege/-therapie	Euthyme Gruppe (Genussgruppe)
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	interdisziplinär, Sozialpädagoginnen
MP57	Biofeedback-Therapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Neuropsychologie, Arbeitstherapie (COGPACK, MyBrain)
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Max-Planck-Gesundheitsforum
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	für Erwachsene
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	über Sozialdienst

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		auf jeder Station, auf der beschützten Station zwei Aufenthaltsräume, in den Tagkliniken Aufenthalts- und Ruheräume
NM02	Ein-Bett-Zimmer		
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	kostenfrei	auf der Privatstation, der neurologischen Station sowie in den Einzelzimmern aller Stationen
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	kostenfrei	auf allen Stationen ist W-LAN kostenlos vorhanden
NM17	Rundfunkempfang am Bett	kostenfrei	Rundfunkempfang über Fernsehgeräte möglich
NM18	Telefon am Bett	0,50 EUR/Tag ins deutsche Festnetz 0,15 EUR/Min. ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen	Kartenvorgabe 10 Euro
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer		teilstationär: Spind, vollstationär: abschließbarer Schrank
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	kostenfrei	aufgrund von Bauarbeiten können wir leider aktuell keine Parkplätze für Patienten und Besucher anbieten
NM36	Schwimmbad/Bewegungsbad		
NM42	Seelsorge		Zusammenarbeit mit der München Klinik Schwabing
NM48	Geldautomat		in der München Klinik Schwabing
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		Regelmäßige Informationsveranstaltungen Multiple Sklerose, Bewegungsstörungen & Morbus Parkinson für Betroffene, Interessierte & Ärzte. Symposien für niedergelassene Ärzte, Schlaflaborführungen, Vortragsreihe Gesundheitsforum
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		z.B. DNG
NM65	Hotelleistungen		Patientenservicekräfte, Frühstücksbuffett auf der Privatstation
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	jüdische/muslimische Ernährung, vegetarische/vegane Küche	
NM67	Andachtsraum		in der München Klinik Schwabing
NM68	Abschiedsraum		in der München Klinik Schwabing

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	z.B. Patientenservice
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Krankenpflegepersonal mit Zusatzausbildung Krankenpflege für Psychiatrie
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	für besondere Körpergrößen
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Antithrombosestrümpfe
BF24	Diätetische Angebote	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Albanisch, Englisch, Italienische, Persisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbokroatisch, Slowenisch, Spanisch, Türkisch
BF30	Mehrsprachige Internetseite	
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	in der München Klinik Schwabing

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Ludwig-Maximilians-Universität München
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulaturen
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	
FL09	Doktorandenbetreuung	

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Kooperation mit der München Klinik Akademie und der Heimerer-Schulen Akademie
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Kooperation mit der Berufsfachschule für Ergotherapie der LH München
HB18	Notfallsanitäterinnen und -sanitäter (Ausbildungsdauer 3 Jahre)	Kooperation mit dem LPR Lehrinstitut für präklinische Rettungsmedizin gGmbH

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

120 Betten

## A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	1.613
Teilstationäre Fallzahl:	709
Ambulante Fallzahl:	17.010

## A-11 Personal des Krankenhauses

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns der Schlüssel zum Erfolg.

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	38,49
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	38,49
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon ambulante Versorgung	9,41
- davon stationäre Versorgung	29,08
davon Fachärzte und Fachärztinnen	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	15,10
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,10
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

- davon ambulante Versorgung	4,51
- davon stationäre Versorgung	10,59

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit für angestelltes Personal:  
39 Stunden

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	2,16
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,016
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:	0
- davon ambulante Versorgung:	0,25
- davon stationäre Versorgung	1,91

davon Fachärzte und Fachärztinnen	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	2,16
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,16
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:	0
- davon ambulante Versorgung:	0,25
- davon stationäre Versorgung	1,91

## A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	68,26
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	68,26
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:	0
- davon ambulante Versorgung:	1,26
- davon stationäre Versorgung	67,00

davon ohne Fachabteilungszuordnung	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	2,49
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,49
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:	0
- davon ambulante Versorgung:	0,49
- davon stationäre Versorgung:	2

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	1,00
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:	0

- davon ambulante Versorgung:	0
- davon stationäre Versorgung	1,00

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	5,04
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,04
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:	0
- davon ambulante Versorgung:	0
- davon stationäre Versorgung	5,04

Medizinische Fachangestellte	Anzahl
Anzahl Vollkräfte	12,78
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,78
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis:	0
- davon ambulante Versorgung:	3,79
- davon stationäre Versorgung	8,99

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit für angestelltes Personal:  
39 Stunden

#### A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Ausgewähltes therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis :	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:
Diplom Psychologen	0,00	0,00	0	0	0,00
Psychologische Psychotherapeuten	3,00	3,00	0	1,00	2,00
Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit	8,37	8,37	0	2,11	6,26
Ergotherapeuten	10,76	10,76	0	0	10,76
Physiotherapeuten	3,00	3,00	0	0	3,00
Sozialpädagogen	4,81	4,81	0	0	4,81

## A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis :	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,10	1,10	0	0	1,10
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	10,76	10,76	0	0	10,76
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,06	1,06	0	0	1,06
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3	3	0	0	3
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	3	3	0	0	3
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	4,81	4,81	0	0	4,81
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3,3	3,3	0	0	3,3
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	1,25	1,25	0	0	1,25
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2,9	2,9	0	0	2,9
SP35	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	0,34	0,34	0	0	0,34
SP42	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	1	1	0	0	1
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	2,82	2,82	0	0	2,82
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	2,21	2,21	0	0	2,21
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	1,7	1,7	0	0	1,7
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG	8,37	8,37	0	2,11	6,26

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

Eine psychiatrische und neurologische Behandlung auf höchstem Niveau ist uns besonders wichtig. Wenn man zu einem traditionsreichen und international anerkannten Forschungsinstitut gehört, ist dieser Anspruch unverzichtbar.

Das Qualitätsmanagement unterstützt bei der kontinuierlichen Überprüfung und Sicherstellung der erstklassigen Behandlungsqualität.

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name: Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck (bis Juli 2019)  
 Position: Direktor der Klinik und Chefarzt  
 Telefon: 089 30622 1  
 E-Mail: info@psych.mpg.de

#### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?  
 Nein

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement:  
 Keine Person benannt

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?  
 Nein

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Notfallteam / Notfallschulungen / Aktualisierung ERC Leitlinien 2015-12-31
RM06	Sturzprophylaxe	Motilitätstest (nach Tinetti et al.) zur Einschätzung der Sturzgefährdung 2005-11-28
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Norton-Skala zur Einschätzung der Dekubitusgefahr 2005-11-28
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Handlungsstrategien bei Patientenübergriffen (zusätzlich Zwangsmaßnahmenprotokoll, Deeskalationstraining, Leitfaden des

		Bayerischen Landespflegeausschusses) 2017-11-17
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Formblätter zur Geräteabgabe 2013-03-11
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/ -konferenzen	Journal Club (14-tägig), Interdisziplinäre Fachkonferenz, Wissenschaftliche Dienstvorträge
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Entlassmanagement 2017-12-31

#### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?  
Nein

#### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:  
Nein

### A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

#### A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl
Krankenhaustygeniker und Krankenhaushygienikerinnen – extern –	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1
Hygienefachkräfte (HFK) – extern –	1
Hygienebeauftragte in der Pflege und Funktionsdienst	17

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:  
Ja

Tagungsfrequenz der Hygienekommission:  
Halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission:  
Name: Dr. Pierre Beitinger  
Position: Leitender Oberarzt  
Telefon: 089 30622 1  
Email: info@psych.mpg.de

#### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

##### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	nein
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	nein
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	ja
---	----

#### A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

#### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifische Leitlinie zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	nein
--	------

#### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?	ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:	10 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	ja

#### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA- Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> )?	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	ja

## A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	WEBKESS Modul VARIA Surveillancekomponente Antibiotikaverbrauch; HWI_Erfassung hausintern	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Aufbereitung von Medizinprodukten mittels Abklatschproben
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		2 x Basishygiene f. neue Mitarbeiter; 2 x Schutzkleidung/Update Händehygiene; 1 x Händehygiene im ärztlichen Bereich; 2 x MRE, Hygienemaßnahmen in der Psychiatrie

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Wir sehen Rückmeldungen unserer Patientinnen und Patienten als Chance, unsere Strukturen und Abläufe stetig zu verbessern. Selbstverständlich bearbeiten wir die Anfragen vertraulich und zügig. Innerhalb von fünf Werktagen erhalten die Patientinnen und Patienten, die sich an unser Lob- und Beschwerdemanagement wenden, eine Rückmeldung.

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	ja
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	nein
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	ja
Patientenbefragungen:	nein
Einweiserbefragungen:	nein

Ansprechperson für das Lob- und Beschwerdemanagement ist:

Name: Franko Göbel  
 Position: Koordination Klinikdirektion und Forschung  
 Telefon: 089 30622 1  
 Email: [anregung@psych.mpg.de](mailto:anregung@psych.mpg.de)

### A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

#### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?

Ja – Arzneimittelkommission

#### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

#### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

	Anzahl
Anzahl Apotheker	0
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0

Sämtliche Arzneimittel werden von der Apotheke der München Klinik Schwabing bezogen.

#### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z.B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur AMTS z.B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder	
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z.B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Verfahrensanweisung „Medikamentenmanagement“
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d.h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z.B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)	

AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z.B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	Medikamentenraum zur störungsfreien Medikamentendosierung. Die Zubereitung der Medikamente erfolgt durch die München Klinik Apotheke
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	Elektronische Bestellung der Medikamente in der München Klinik Apotheke
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	Vier-Augen-Prinzip bei Dosierung und Ausgabe (6-R-Regel)
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapiesicherheit nach Entlassung	Aushändigen des Medikationsplans bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	in Kooperation mit der München Klinik Schwabing
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Kooperation mit der München Klinik Schwabing
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	

## Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1].1 Psychiatrie

Fachabteilungsschlüssel:	2900
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Zugänge:	Kraepelinstraße 2-10 80804 München
Chefarzt:	
Name:	Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck (bis Juli 2019)
Position:	Direktor der Klinik und Chefarzt
Tel.	089 30622 1
Email:	info@psych.mpg.de

### B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:  
Keine Zielvereinbarung getroffen

### B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD14	Andrologie	
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI39	Physikalische Therapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN20	Spezialsprechstunde	für entzündliche ZNS-Erkrankungen und Bewegungsstörungen
VN22	Schlafmedizin	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR43	Neuroradiologie	

## B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

## B-[1].5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 735

Teilstationäre Fallzahl: 709

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

Zu unseren traditionellen Behandlungsschwerpunkten im psychiatrischen Bereich gehören Stressfolgeerkrankungen wie affektive Störungen (Depressionen) und Angsterkrankungen, Schlafstörungen, Belastungskrisen sowie Psychosen/Schizophrenie.

Für eine bessere Übersicht beschränken wir uns bei der Auflistung der bei uns behandelten Diagnosen nach ICD auf die TOP 10:

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	347	Rezidivierende depressive Störung
F32	70	Depressive Episode
F31	59	Bipolare affektive Störung
F20	57	Schizophrenie
F25	24	Schizoaffektive Störungen
F06	21	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F41	20	Andere Angststörungen
F60	14	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F42	12	Zwangsstörung
F43	12	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen

## B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Unsere Patientinnen und Patienten werden entsprechend eines bewährten und am Institut entwickelten integrativen Konzeptes behandelt. Dieses ist in seiner Wirksamkeit wissenschaftlich belegt und kombiniert Psychotherapie mit schonender und möglichst nebenwirkungsarmer medikamentöser Therapie. Den Therapien geht grundsätzlich eine umfassende psychische und körperliche Diagnostik voraus.

Für eine bessere Übersicht beschränken wir uns bei der Auflistung der bei uns durchgeführten Prozeduren nach OPS auf die TOP 10:

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	29268	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	1394	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	1145	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
8-630	1094	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]
1-207	1065	Elektroenzephalographie (EEG)

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	701	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-994	701	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
3-800	647	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-626	280	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-982	206	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Um die Erkennung und Behandlung verschiedener neurologischer und psychiatrischer Störungen gezielt zu ermöglichen, ist die Institutsambulanz des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in mehrere psychiatrische Ambulanzen und neurologische Spezialsprechstunden gegliedert.

Alle Ambulanzen des Max-Planck-Instituts der Psychiatrie stellen in ihrer Art eine „Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V“ (Nr. AM02) dar. Der Übersichtlichkeit halber wird auf die Nennung dieser Tatsache bei jeder einzelnen Ambulanz verzichtet.

### Psychiatrische Ambulanz

Erläuterung	Angebotene Leistungen
Wir führen Beratung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit unterschiedlichen psychiatrischen Erkrankungsbildern durch, mit dem Schwerpunkt affektiver Störungen. Unter Zuhilfenahme technischer Methoden erarbeiten wir Einschätzungen und pharmakologische sowie psychotherapeutische Therapiestrategien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)</li> <li>○ Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>○ Native Sonographie (VR02)</li> <li>○ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>○ Duplexsonographie (VR04)</li> <li>○ Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> <li>○ Neuroradiologie (VR43)</li> </ul>

Ambulanz für Angsterkrankungen

Erläuterung	Angebotene Leistungen
Das Angebot der Ambulanz wendet sich an Patienten mit Panikstörungen, generalisierten Angststörungen, spezifischer, sozialer und Agoraphobie sowie Zwangssyndromen. Wir bieten differentialdiagnostische Abklärung sowie Behandlungseinleitung oder Beratung zu einer schon bestehenden Therapie an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spezialsprechstunde (VH23)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>○ Native Sonographie (VR02)</li> <li>○ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>○ Duplexsonographie (VR04)</li> <li>○ Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> <li>○ Neuroradiologie (VR43)</li> </ul>

Ambulanz für Belastungskrisen

Erläuterung	Angebotene Leistungen
In unserer Sprechstunde für Belastungskrisen bieten wir nach Terminvereinbarung kurzfristige Termine für Patientinnen und Patienten als Notfall-Krisenintervention an, z.B. nach besonders schwerwiegenden Ereignissen. Wir bieten eine diagnostische Einschätzung und akute Therapieintervention an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> </ul>

Ambulanz für bipolare Erkrankungen

Erläuterung	Angebotene Leistungen
In unserer Ambulanz für bipolare Erkrankungen bieten wir eine ausführliche Diagnostik und eine individuelle Therapie von Patienten mit bipolaren Syndromen an. Insbesondere wird anhand der ausführlichen Anamnese die psychopharmakologische Einstellung überprüft und weitere Therapieoptionen festgelegt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spezialsprechstunde (VH23)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> </ul>

Ambulanz für Burnout

Erläuterung	Angebotene Leistungen
In unserer Sprechstunde für Burnout wird eine differentialdiagnostische Abklärung der Burnout Beschwerden auf dem Boden wissenschaftlicher Erkenntnisse bewertet und die für Sie optimale Therapie wird in die Wege geleitet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spezialsprechstunde (VH23)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> </ul>

Ambulanz für Depression

Erläuterung	Angebotene Leistungen
In unserer Spezialsprechstunde der Ambulanz wird spezifische Beratung, Diagnostik und Therapie von Patienten mit depressiven Syndromen angeboten. Spezifische medikamentöse Behandlung wird angeboten. Es stehen psychotherapeutische Behandlungsplätze im geringeren Umfang zu Verfügung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spezialsprechstunde (VH23)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> </ul>

EKT-Sprechstunde

Erläuterung	Angebotene Leistungen
Als modernes und aktuell wirksamstes Therapieverfahren zu Behandlung schwerer oder psychotischer Depressionen ist die Elektrokonvulsionstherapie wissenschaftlich anerkannt, hochwirksam, sicher und - im Verhältnis zur Schwere der behandelten Erkrankung - sehr nebenwirkungsarm.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spezialsprechstunde (VH23)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Native Sonographie (VR02)</li> <li>○ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>○ Duplexsonographie (VR04)</li> <li>○ Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> <li>○ Neuroradiologie (VR43)</li> </ul>

Ambulanz für Schlafmedizin

Erläuterung	Angebotene Leistungen
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen, v.a. Para- und Hypersomnien wie	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)</li> <li>○ Schlafmedizin (VN22)</li> </ul>

Narkolepsie. Nach ausführlicher ambulanter Untersuchung erfolgt, wenn erforderlich, die stationäre Aufnahme, auch zur Schlafableitung. Die störungsabhängige Therapie umfasst Aufklärung, Beratung und ggf. Medikamente.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spezialsprechstunde (VP12)</li> <li>○ Native Sonographie (VR02)</li> <li>○ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>○ Duplexsonographie (VR04)</li> <li>○ Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> <li>○ Neuroradiologie (VR43)</li> </ul>
--	--

### Ambulanz für Therapieresistente affektive Erkrankungen

Erläuterung	Angebotene Leistungen
Wir beraten und behandeln Patienten mit besonders schwierigen und therapiefraktären Krankheitsverläufen von affektiven Erkrankungen inkl. Mischdiagnosen. Neben differentialdiagnostischer Abklärung und medikamentöser Behandlung werden Indikationen für EKT sowie transdisziplinäre Verfahren abgeklärt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Spezialsprechstunde (VH23)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)</li> </ul>

### Neurologische Ambulanz

Erläuterung	Angebotene Leistungen
Die Neurologische Ambulanz betreut konsiliarisch die Patienten München Klinik Schwabing und behandelt Privatpatienten mit unterschiedlichsten neurologischen Problemen, die nicht zum Spektrum unserer Spezialambulanzen gehören.	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)</li> <li>○ Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse</li> </ul>

	<p>und des Muskels (VN16)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)</li> <li>○ Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)</li> <li>○ Spezialsprechstunde (VN20)</li> <li>○ Schmerztherapie (VN23)</li> <li>○ Native Sonographie (VR02)</li> <li>○ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>○ Duplexsonographie (VR04)</li> <li>○ Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> <li>○ Neuroradiologie (VR43)</li> </ul>
--	---

### Ambulanz für Bewegungsstörungen / Parkinson-Ambulanz

Erläuterung	Angebotene Leistungen
<p>Die Ambulanz für Bewegungsstörungen wendet sich schwerpunktmäßig an Patienten mit Parkinsonsyndromen. Zusätzlich bieten wir auch bei anderen Bewegungsstörungen wie Tremor, Restless-Legs-Syndrom, Dyskinesien oder Tics eine umfassende differentialdiagnostische Einordnung und individuelle Therapie an</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)</li> <li>○ Spezialsprechstunde (VN20)</li> <li>○ Native Sonographie (VR02)</li> <li>○ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>○ Duplexsonographie (VR04)</li> <li>○ Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> <li>○ Neuroradiologie (VR43)</li> </ul>

### Ambulanz für entzündliche Erkrankungen des Zentralen Nervensystems / Multiple Sklerose Ambulanz

Erläuterung	Angebotene Leistungen
<p>In der Spezialambulanz für entzündliche ZNS - Erkrankungen stehen Diagnostik und Einleitung immunmodulatorischer Therapien im Vordergrund. Besonderer Wert wird auf eine individualisierte Therapie, eine ausführliche Aufklärung der Patienten und die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen gelegt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)</li> <li>○ Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)</li> <li>○ Spezialsprechstunde (VN20)</li> <li>○ Native Sonographie (VR02)</li> <li>○ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)</li> <li>○ Duplexsonographie (VR04)</li> <li>○ Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)</li> <li>○ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)</li> <li>○ Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)</li> <li>○ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)</li> <li>○ Neuroradiologie (VR43)</li> </ul>
--	--

### Ambulanz für Störungen der sozialen Interaktion (wird seit 07/2019 nicht mehr angeboten)

Erläuterung	Angebotene Leistungen
Die Ambulanz für Störungen der sozialen Interaktion bietet eine ausführliche psychiatrische Diagnostik und individuelle Therapie an, um störungsbedingte Beeinträchtigungen von sozialer Interaktion zu behandeln. Weiterhin bieten wir eine Therapiegruppe für Erwachsene mit hochfunktionalem Autismus an.	wird seit 07/2019 nicht mehr angeboten

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	29,74	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	29,74	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	6,49	
- davon stationäre Versorgung	23,25	31,61290

davon Fachärzte und Fachärztinnen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	10,24	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,24	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	2,56	
- davon stationäre Versorgung	7,68	95,70312



maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit für angestelltes Personal:  
39 Stunden

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ54	Radiologie
AQ63	Allgemeinmedizin

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:
ZF04	Andrologie
ZF07	Diabetologie
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF39	Schlafmedizin
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	53,75	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	53,75	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	53,75	13,67441

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	4,04	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,04	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	4,04	181,93069

Medizinische Fachangestellte	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	11,78	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,78	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	

- davon ambulante Versorgung	3,79	
- davon stationäre Versorgung	7,99	91,98998

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit für angestelltes Personal:  
39 Stunden

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	B. Sc. Nursing
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ12	Notfallpflege	ALS Mega Code Trainer
PQ13	Hygienefachkraft	extern
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining

### B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Psychologische Psychotherapeuten	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	3	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	1	
- davon stationäre Versorgung	2	367,50000

Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	8,37	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,37	

- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	2,11	
- davon stationäre Versorgung	6,26	117,41214

Ergotherapeuten	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	10,76	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,76	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	10,76	68,30855

Physiotherapeuten	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	3	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	3	245,00000

Sozialpädagogen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	4,81	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,81	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	4,81	152,80665

## B-[2].1 Neurologie

Fachabteilungsschlüssel:	2900
Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Zugänge:	Kraepelinstraße 2-10 80804 München
Chefarzt:	
Name:	Prof. Dr. Dr. Martin E. Keck (bis Juli 2019)
Position:	Direktor der Klinik und Chefarzt
Tel.	089 30622 1
Email:	info@psych.mpg.de

**Die neurologische Station unserer Klinik wurde zum 01.01.2020 in die „60+“ Station umgewandelt, die für ältere Patientinnen und Patienten im Alter ab 60 Jahren da ist. Der Fokus liegt dabei auf affektiven Störungen wie Depressionen gepaart mit internistischen und neurologischen Erkrankungen.**

## B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V:  
Keine Zielvereinbarung getroffen

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	z.B. Optikusneuritis
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	Diagnostik und Therapie zerebral bedingter Schwindelsyndrome
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	Schluckdiagnostik und Logopädie/Schlucktraining in Kooperation mit der München Klinik Schwabing
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	z.B. Diabetes, Schilddrüse, Hypophysenerkrankungen durch Klinische Neuroendokrinologie
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI39	Physikalische Therapie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	z.B. ischämischer Schlaganfall
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	z.B. Vaskulitis
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	z.B. virale Meningitis und Neuroborreliose
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	z.B. Multiple Sklerose, ADEM
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	insbesondere Differentialdiagnose von Bewusstseinsverlusten und Therapie
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Diagnostik und Verlaufsbeobachtung
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	z.B. virale Meningitis
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	bei Morbus Parkinson
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	z.B. M. Parkinson, MSA und Chorea
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	z.B. M. Alzheimer, Amyotrophe Lateralsklerose
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	z.B. Multiple Sklerose
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	z.B. von Hirnnerven (N. Facialis)
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	insbesondere Diagnostik und Schmerztherapie
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	z.B. Myasthenie
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	vier Überwachungsplätze für Herz-/Kreislauffunktion und perkutaner O2 Sättigung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	für Entzündliche Erkrankungen des ZNS (insb. Multiple Sklerose) und Bewegungsstörungen (insb. M. Parkinson)
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	z.B. Myositis, Myalgien
VR02	Native Sonographie	der hirnversorgenden Gefäße

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	der hirnversorgenden Gefäße
VR04	Duplexsonographie	der hirnversorgenden Gefäße
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	der hirnversorgenden Gefäße
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Spektroskopie, Flussmessung im 4. Ventrikel, MR-Angiographie der intrakraniellen und extrakraniellen Gefäße
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	z.B. Volumetrie
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR43	Neuroradiologie	

## B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche oder Ähnliches	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Patientenlifter

## B-[2].5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 878

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

Im Hinblick auf die wissenschaftliche Ausrichtung des Instituts werden insbesondere Patientinnen und Patienten mit entzündlichen ZNS-Erkrankungen und Bewegungsstörungen behandelt – weiterhin solche mit Schlaganfällen, Anfallsleiden, Synkopen, Demenzen und Polyneuropathien.

Für eine bessere Übersicht beschränken wir uns bei der Auflistung der bei uns behandelten Diagnosen nach ICD auf die TOP 10:

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G35	94	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
R42	85	Schwindel und Taumel
H81	56	Störungen der Vestibularfunktion
G20	47	Primäres Parkinson-Syndrom

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
R20	45	Sensibilitätsstörungen der Haut
G04	43	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G43	42	Migräne
G47	34	Schlafstörungen
I63	29	Hirnfarkt
G40	28	Epilepsie

## B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Zur Diagnostik steht eine modern ausgestattete elektrophysiologische Abteilung in unserem Haus zur Verfügung. Weiterhin verfügt unser Institut über eine neuroradiologische Abteilung, ein Liquorlabor und eine neuropsychologische Abteilung.

In Zusammenarbeit mit der internistischen Abteilung des Instituts wird eine Vielzahl internistischer Untersuchungen angeboten. Zudem sind durch eine langjährige Kooperation mit der München Klinik Schwabing weitere radiologische und nuklearmedizinische Untersuchungen sowie konsiliarische Untersuchungen anderer Fachgebiete gewährleistet.

Für eine bessere Übersicht beschränken wir uns bei der Auflistung der bei uns durchgeführten Prozeduren nach OPS auf die TOP 10:

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	957	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-994	957	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
3-800	657	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-207	581	Elektroenzephalographie (EEG)
1-206	435	Neurographie
1-205	408	Elektromyographie (EMG)
1-208	355	Registrierung evozierter Potentiale
1-204	209	Untersuchung des Liquorsystems
8-930	197	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-801	181	Native Magnetresonanztomographie des Halses

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	6,59	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,59	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	2,67	
- davon stationäre Versorgung	3,92	223,97959

davon Fachärzte und Fachärztinnen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	2,7	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,7	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	1,7	
- davon stationäre Versorgung	1,0	878,00000

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit für angestelltes Personal:  
39 Stunden

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ42	Neurologie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ54	Radiologie
AQ63	Allgemeinmedizin

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:
ZF04	Andrologie
ZF07	Diabetologie
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF39	Schlafmedizin
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung

### B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	12,02	

- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12,02	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0,77	
- davon stationäre Versorgung	11,25	78,04444

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	1	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	1	878,00000

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	1	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	1	878,00000

Medizinische Fachangestellte	Anzahl	Fälle je VK/Person
Anzahl Vollkräfte	1	
- davon Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ambulante Versorgung	0	
- davon stationäre Versorgung	1	878,00000

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit für angestelltes Personal:  
39 Stunden

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung einer Station / eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ12	Notfallpflege	ALS Mega Code Trainer
PQ13	Hygienefachkraft	extern
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP02	Bobath
ZP05	Entlassungsmanagement

ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining



## Teil C – Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

#### C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Es wurden keine dokumentationspflichtigen Leistungen erbracht.

#### C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung aus dem Verfahren der QSKH-RL für:

Qualitätsindikator	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Kennzahl-ID	52009
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	QSKH
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	
Bundesergebnis	1,06
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,31 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,05 / 1,07
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	1506 / 0 / 1,57
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 / 2,44
Ergebnis im Berichtsjahr	R10
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar

## Fachlicher Hinweis IQTIG

diesem Indikator handelt es sich um einen risikoadjustierten Indikator. Eine Risikoadjustierung gleicht die unterschiedliche Zusammensetzung der Patientenkollektive verschiedener Einrichtungen aus. Dies führt zu einem faireren Vergleich, da es patientenbezogene Risikofaktoren gibt (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Indikatorergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Beispielsweise kann so das Indikatorergebnis einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Ergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Die Risikofaktoren werden aus Patienteneigenschaften zusammengestellt, die im Rahmen der Qualitätsindikatorenentwicklung als risikorelevant eingestuft wurden und die praktikabel dokumentiert werden können. Der Referenzbereich gibt an, in welchem Bereich die Ergebnisse eines Indikators als unauffällig bewertet werden. Eine Einrichtung mit einem Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs ist zunächst rechnerisch auffällig, dies zieht üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann auch z. B. auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückführbar sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Einrichtungen vorgenommen. Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sind aufgrund von Anpassungen des QS-Filters nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren unter folgendem Link entnommen werden: <https://iqtig.org/qs-verfahren/>.

---

Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene  
beauftragten Stellen

---

Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses

Qualitätsindikator	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z.B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad / Kategorie 4)
Kennzahl-ID	52010
Leistungsbereich	Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen
Typ des Ergebnisses	QI
Bezug des Ergebnisses zu den zugrundeliegenden Regelungen des G-BA	nein
Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	nein
Einheit	%
Bundesergebnis	0,01
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,01 / 0,01
Grundgesamtheit / Beobachtet / Erwartet (Fallzahl)	1506 / 0
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 / 0,25
Ergebnis im Berichtsjahr	R10
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Fachlicher Hinweis IQTIG	Zu beachten ist, dass dieses rechnerische Ergebnis unter Umständen nicht ausschließlich durch die jeweilige Einrichtung beeinflusst wird. So können z.B. die Erkrankungsschwere oder Begleiterkrankungen der Patientinnen und Patienten einen Einfluss auf das Ergebnis haben. Der Referenzbereich gibt an, in welchem Bereich die Ergebnisse eines Indikators als unauffällig bewertet werden. Eine Einrichtung mit einem Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs ist zunächst rechnerisch auffällig, dies zieht üblicherweise eine Analyse im Strukturierten Dialog nach sich. Es ist zu beachten, dass ein Indikatorergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem hier betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann auch z.B. auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückführbar sein. Die Bewertung der Qualität wird im Rahmen des Strukturierten Dialogs mit den Einrichtungen vorgenommen.

Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene

beauftragten Stellen

Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland:	Leistungsbereich:	nimmt teil:
Bayern	Schlaganfall	Ja

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

	Anzahl
Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	27 Personen
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	11 Personen

	Anzahl
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	11 Personen

(\*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

